

WÖRWAAG

Farbe. Beschichtung. Kompetenz.

Umstellung auf CLP und die Zeit danach

Ein Erfahrungsbericht

Willkommen



Über uns

- Familienunternehmen in Stuttgart-Zuffenhausen
- seit 1918, geführt in der vierten Generation
- Flüssiglacke, Pulverlacke und Lackfolien für die industrielle Anwendung
- ca. 1000 Mitarbeiter weltweit



Karl Wörwag

Unsere Standorte



Unsere Zielmärkte



Fahrzeug-Exterieur
& -Interieur



PKW-Karosserie
und Nutzfahrzeuge



Fahrzeugkomponenten



Bau- und
Landmaschinen



Hausgeräte



Maschinenbau



Möbelindustrie



Gebäudeausstattung

Es ist eine Zubereitung, oder?

Es gab eine Zeit vor dem Gemisch...

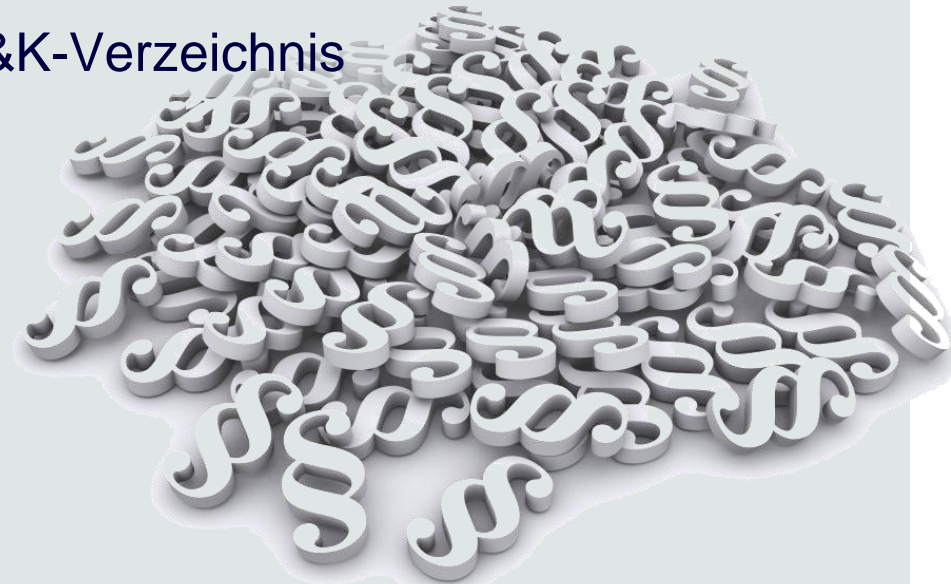
2008 Die Zukunft beginnt

1. (formale) Anforderungen ermitteln

- Gap-Fit-Analyse
- SDB, Etikett, Zeitschiene, E&K-Verzeichnis
- Klassifizierungsgrundlagen
- Datenlücken
- Dokumentationspflichten

2. Globales System?

- GHS \neq CLP
- Building Blocks, Left-Overs, Umsetzungstermin, implementierte GHS-Revision



2008 – Die Zukunft beginnt...

3. Position zwischen Kunden und Lieferanten

- GHS/CLP-Daten von Lieferanten schon vorhanden?
- Wie und wann informiere ich meine Kunden?

4. Projektplanung / IT-Tools

- Anforderungskatalog
- Marktrecherche und Budgetplanung
- Vertragsverhandlung
- Altdatenübernahme und –bereinigung
- Neue Daten ergänzen
- Test und Freigabe

2. Regionale Unterschiede

→ Building Block Approach - EU

Wo kommen wir denn hin, wenn das jeder machen würde???

- Puzzle aus älter, alt und neu?
- Das fehlt in CLP
 - Einige Gefahrenkategorien um nahe am alten System zu bleiben
- Zusätzlich zu GHS
 - „Left overs“
 - EU-H-Sätze
z. B. R31 → EUH031 -
Entwickelt bei Berührung mit Säure giftige Gase

Quelle: Infor Global Solutions Deutschland GmbH



3. Position zwischen größeren Kunden und Lieferanten

- Informationen von Lieferanten
 - Bekomme ich „schon“ CLP-Daten zu Stoffen?
 - Wieviel weiß mein Lieferant?
 - Plötzliche, unliebsame Überraschungen im Sicherheitsdatenblatt
- Kundenkommunikation
 - Viele Anfragen sind von Unwissenheit getrieben
 - (noch) keine Standardisierung
 - Kunden mit Marktmacht haben andere Erwartungen
- Erfolgreiche Position setzt Know-How voraus

4. Projektplanung / IT-Tools

- Umsetzung nur mit IT-Unterstützung möglich
- CLP-Projekte sind abteilungsübergreifend
(Einkauf, Produktion, Labor, Arbeitsvorbereitung, Abfüllung, Konfektionierung, Versand, Produktsicherheit)
im Vergleich: REACH-Projekte → Produktsicherheit/Produktmanagement
- Projektrisiken: Budget und Personalressourcen
 - Budget: neue Hardware und Software notwendig?
 - System prüfen und Änderungen/Abweichungen feststellen
 - rechtzeitig planen
 - Entscheider müssen überzeugt werden

CLP = Neue Software

Ausgangssituation

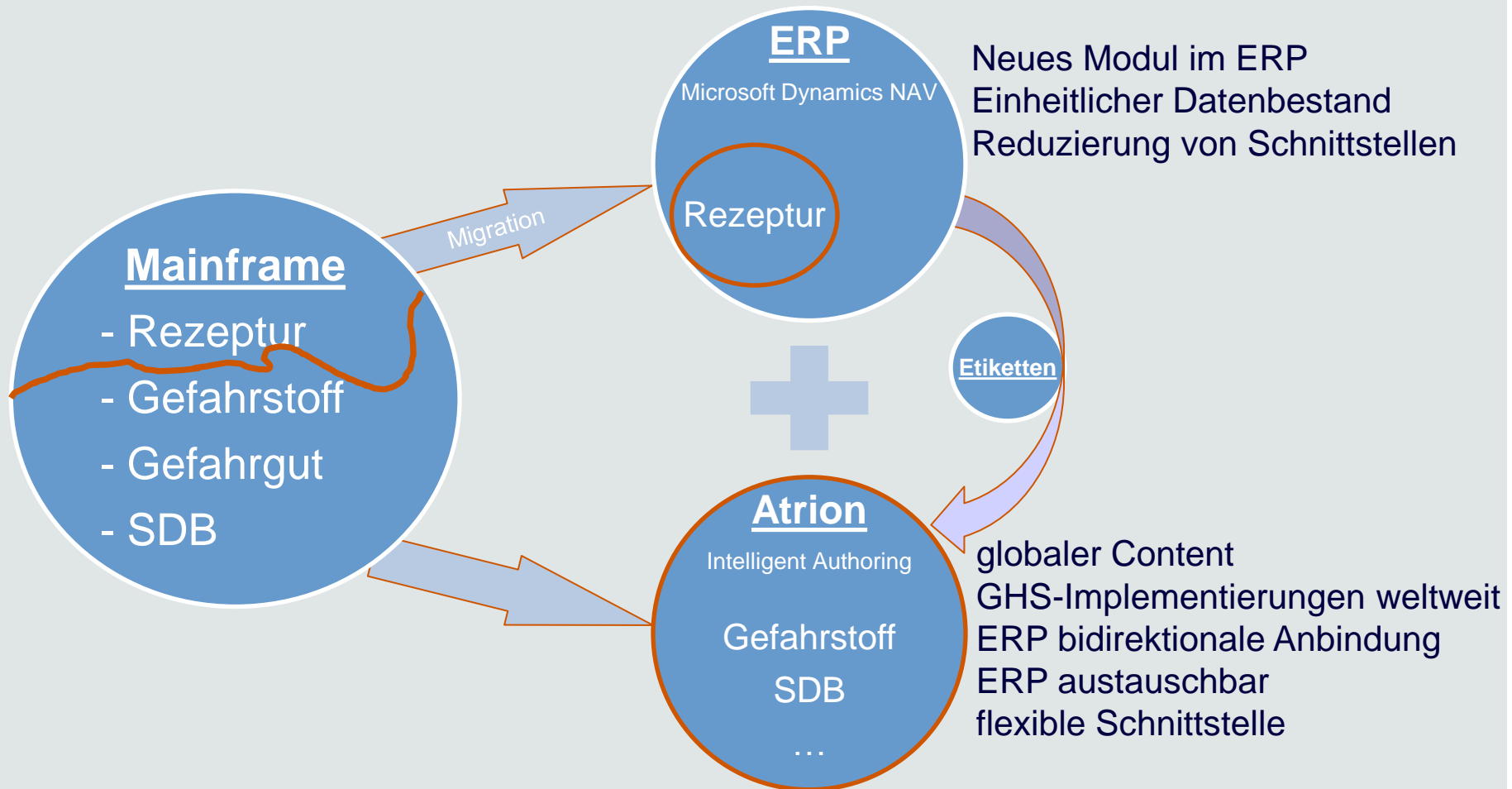
Damals - die Zeit vor CLP IT-Landschaft 2009

- ERP-System (Microsoft Navision)
Einkauf, Vertrieb, Buchhaltung, Materialwirtschaft,
Produktion...
- ICL Mainframe
 - Rezeptursystem – selbst (weiter)entwickelt
 - **Gefahrstoffmanagement + Gefahrgutkalkulation integriert**
in Rezepturverwaltung
 - SDB: 4 Formate und 7 Sprachen, AGW für 10 EU-Länder
 - Automatischer SDB-Versand (Mail und PDF seit 2004)
- ...

Vorprojektphase

- **Anforderungskatalog** erstellen mit
 - IT
 - Produktsicherheit
 - Versand, Vertrieb, Entwicklung, Techn. Kundenbetreuung
- **Internetrecherche** und Anbieteranfragen
 - ⇒ **Ziel:** Liste mit 3 Anbietern
 - Ist:** 2 Anbieter
- **Referenzbesuche**
- ... und Überzeugungsarbeit bei der Geschäftsführung

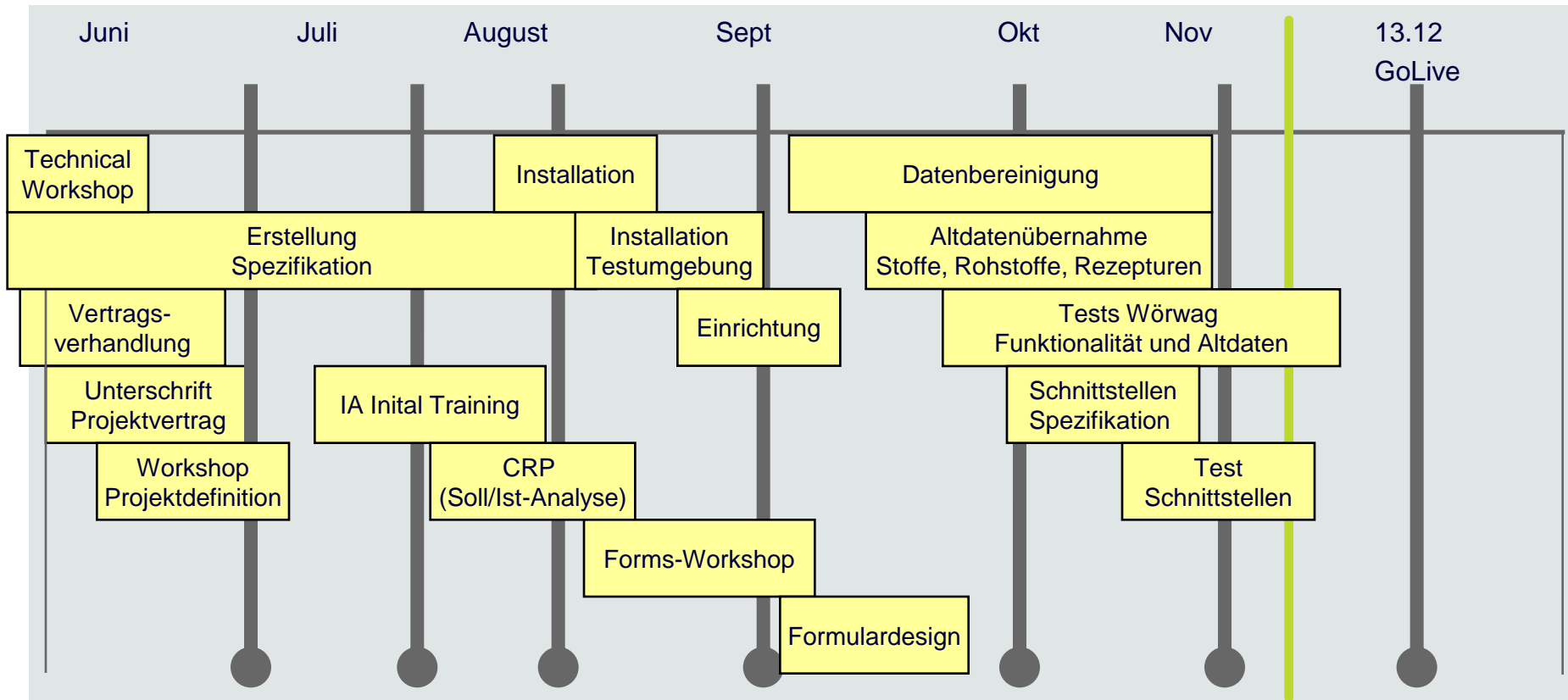
Entscheidung 2009






Projektphasen

Projektphase	Meilenstein	Datum Plan / Ist
Phase 1 Marktrecherche	3 potenzielle Anbieter sind ausgewählt	30.06.2009
Phase 2 Anbieterauswahl	Workshops sind durchgeführt Endgültige Anbieterauswahl	30.09.2009 12.11.2009
	Rahmenvereinbarung (MoU) ist unterschrieben	28.02.2010
Phase 3 Pflichtenheft	Pflichtenheft ist erstellt	30.01.2010 31.03.2010
Phase 4 Verhandlung	Vertrag ist unterschrieben	14.04.2010 12.06.2010
Phase 5 Umsetzung	Software ist eingeführt und abgenommen	31.07.2010 13.12.2010

Projektplan – Meilensteine 2010



Erreichte Ziele

- Golive kurz vor Weihnachten während Betriebspause letzte Optimierungen
- Nach Neujahr waren alle Rezepturen kalkuliert ( + ) und SDB () erstellt
- Schnittstelle zu ERP ↔ bidirektional
- SDB-Versand (Email) über ERP-System
- Rezeptauflösung und Kalkulationen / Stoffanalysen / Datenbankauswertungen etc.
- GHS-Flyer für Mitarbeiter





Der Kunde erklärt



Was der Geschäftsführer versteht



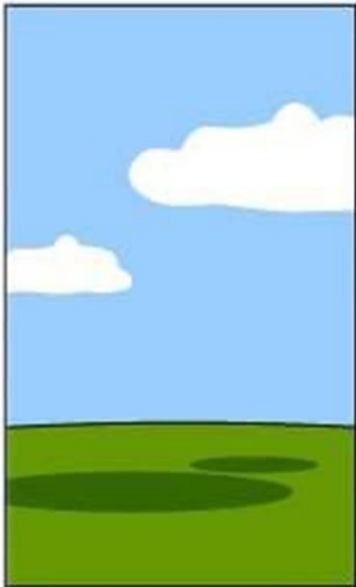
Erster Prototyp



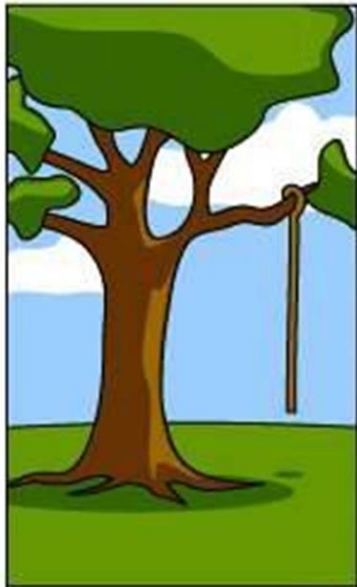
Der Programmierer gibt sein Bestes...



Der Berater empfiehlt



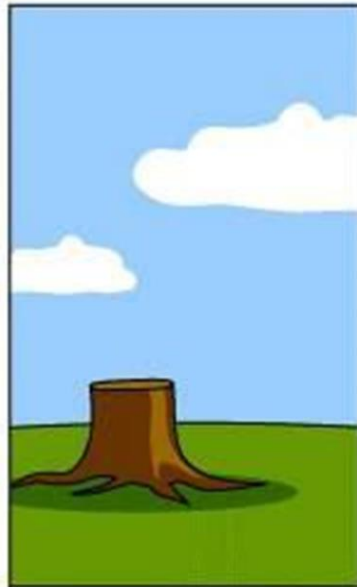
Projektdokumentation



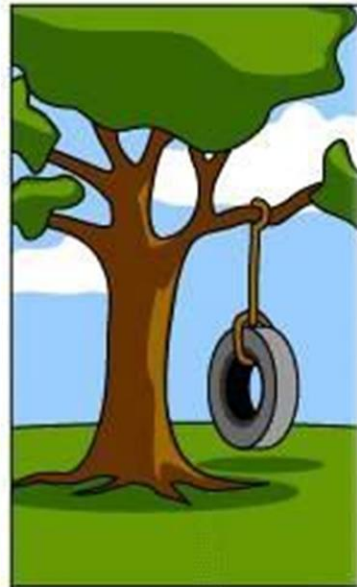
Installation erfolgreich



Das steht auf der Rechnung



Wartung und Support



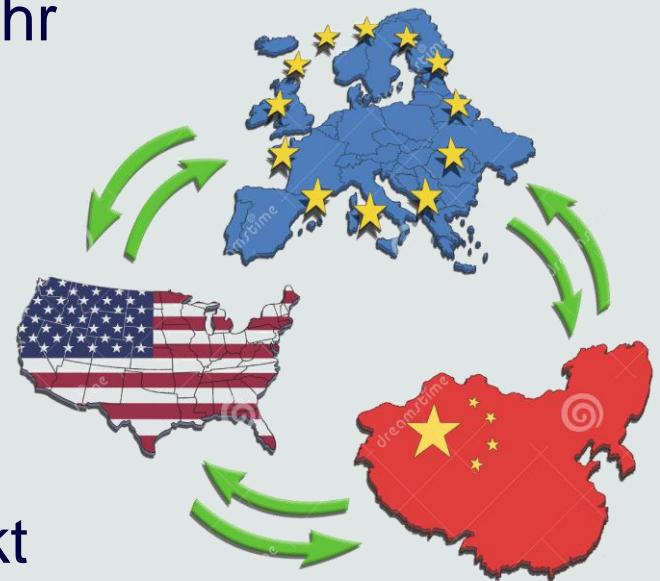
Was wir eigentlich gebraucht hätten

CLP

Umstellung aller Gemische

Rahmenbedingungen

- 20.000 Rezepturen
- 600.000 Gebinde (Etiketten) pro Jahr
- Lieferungen in 45 Länder
- Zukünftiger Einsatz auch in USA und China
- Übergangsfrist endet 30.05.2015
- Zeitgleich (!) mit ERP-Updateprojekt
- **Zieltermin: 01.12.2014**



Hürden

- Entwicklung Etiketten-Layout (Farbe )
 - Mehr Text, weniger Platz
 - Bisher 6 Sprachen, heute max. 2...
- Analyse Artikel ↔ Länder ↔ Sprache
- Rollout USA / China berücksichtigen
- SDB und Etiketten ⇒ Corporate Design
- gleichzeitiges ERP-Update
 - EHS-Änderungen
 - Personalkapazität – Doppelbelastung
 - Zieltermin nicht verschiebbar
- Stoffdatenpflege



Ziele

- **Etikettendruck** umstellen und SDB-Erstellung => Gefahrstoffsystem
- Erfüllung nationaler Anforderungen (EU28, US, CN)
- Berücksichtigung Kundensprache bei Auslieferung voretikettierter Ware.
- Reduzierung der Etikettenformate
- Verringerung des Aufwands für Nachetikettierung



Was haben wir erreicht?



- Etikettendruck länderspezifisch
 - Vereinheitlichung über alle Standorte
 - Reduzierung der Formate von 28 auf 42 (EU, US, CN, HK... je A4, A5, A6, A7, +extraklein, +Seefracht)
 - Land/Sprache des Etiketts wird bei der Charge gespeichert => Lagerware kann kundenspezifisch etikettiert werden
- Neukalkulation/Erstellung aller SDB (PDF)
- Schnittstelle bidirektional (Fehlerquote < 0,1 %)
- Schulung aller Mitarbeiter in Entwicklung, Vertrieb, Anwendungstechnik, Produktion...

Was kommt noch?

Meldung nach CLP Art. 45

Substance Volume Tracking

Internationale
Regeländerungen

Stoffbeschränkungen

Anderes
REACH-Gedöns

Behörtl.
Überwachung

Mehr GHS-Länder

Kundenschulung

**Zeit für
Neues!**

SVHC

WÖRWAG

Roman Gimmini
Leiter Arbeits- und Produktsicherheit, Umweltschutz
Tel: 0711. 82 96 - 1466
roman.gimmini@woerwag.de

Karl Wörwag
Lack- und Farbenfabrik GmbH & Co. KG
Postfach 400969 Strohgäustr. 28
D-70409 Stuttgart D-70435 Stuttgart